# Museumskonzept
# Städtische Museen
# Limbach-Oberfrohna

Stand Mai 2026

Städtische Museen Limbach-Oberfrohna

Bearbeiterin: Barbara Wiegand-Stempel

# Inhalt

1. Leitbild Städtische Museen Limbach-Oberfrohna ... 3
2. Einleitung und Allgemeines ... 5
2.1. Einleitung ... 5
2.2. Profil und historische sowie regionale Bedeutung ... 5
2.3. Standorte und Gebäude ... 6
2.4. Geschichte der Museen ... 7
3. Sammlungskonzept ... 9
3.1. Einleitung ... 9
3.2. Sammlungsgeschichte und institutionelle Entwicklung ... 9
3.3. Sammlungsziele ... 10
3.3.1. Esche-Museum ... 10
3.3.2. Museum Schloss Wolkenburg ... 11
3.4. Sammlungsbeschreibung ... 11
3.5. Sammlungsstrategie ... 14
3.5.1. Richtlinien ... 14
3.5.2. Objekteingang ... 14
3. 6. Sammlungspflege / Bewahren – materielles und immaterielles Wissen ... 15
3.7. Forschen – Dokumentation, Wissenschaft, Kooperation ... 16
4. Ausstellungskonzepte ... 18
4.1. Dauerausstellung Esche-Museum ... 18
4.2. Dauerausstellung Schloss Wolkenburg ... 19
4.3. Sonderausstellung Esche-Museum ... 20
4.4. Sonderausstellung Schloss Wolkenburg ... 21
5. Bildung und Vermittlung ... 22
5. 1. Einleitung ... 22
5.2. Vermittlungsprinzipien ... 22
5.2.1.Esche-Museum ... 22
5.2.2. Schloss Wolkenburg ... 24
5.3. Veranstaltungen und Kooperationen ... 24
6. Kommunikation & Öffentlichkeitsarbeit ... 26
6.1. Besuchermanagement ... 26
6.1.1. Erreichbarkeit ... 26
6.1.2. Serviceangebot und Barrierefreiheit ... 26

Öffnungszeiten Esche-Museum und Stadtinformation ..... 26
Öffnungszeiten Museum Schloss Wolkenburg ..... 27
Barrierefreiheit ..... 27
Eintritte und Gebühren ..... 27
6.2. Besucherforschung & Zielgruppenanalyse ..... 28
6.3. Werbung / PR und Öffentlichkeitsarbeit ..... 28
7. Organisation, Finanzen, Personal ..... 31
7.1. Trägerschaft und Verwaltung ..... 31
7.2. Finanzielle Absicherung ..... 31
7.3. Personalstruktur ..... 31
7.4. Gebäude, Infrastruktur, Technik ..... 33
Standort 1 Esche-Museum ..... 33
Standort 2 Schloss Wolkenburg ..... 33
Standort 3 Zentrales Depot ..... 34

# 1. Leitbild Städtische Museen Limbach-Oberfrohna

*Wer sind wir? Geschichte / Identität / Zukunft*

Schloss Wolkenburg zeigt beispielhaft in Architektur, Ausstattung und Sammlung die herausragende Bedeutung eines ehemaligen Herrschaftssitzes, der als Impulsgeber und Wirtschaftsmotor die gesamte Region prägte.

Das Esche-Museum ist ein textil- und technikhistorisches Museum. Seine Sammlung spiegelt die Geschichte der Textilproduktion vor Ort seit 1700 bis in die Gegenwart, die sich auf Strickerei und Wirkerei fokussierte.

Die Museen Limbach-Oberfrohna bewahren das kulturelle Erbe sowie die Identität des Ortes und der Region seit der Besiedlung bis in die Gegenwart. Sie waren historisch als Herrschaftssitz und Strumpffabrik und sind als Museen professionelle und innovative Kompetenzzentren mit lokaler, regionaler und internationaler Ausstrahlung und Vernetzung.

*Wie arbeiten wir? professionell / lösungsorientiert / offen*

Die Museen Limbach-Oberfrohna sind den Standards des Internationalen Museumsrates ICOM verpflichtet und stellen die definierten Kernaufgaben der Museumsarbeit ins Zentrum ihrer Aufgaben und des Handelns der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

In Ausstellungen, Führungen, Texten, Workshops vermitteln wir auf der Basis der eigenen Sammlung immaterielles und materielles Kulturgut, verknüpfen Historisches mit Gegenwärtigem und thematisieren aktuelle Entwicklungen in Wechselwirkung mit gesellschaftlichem Wandel. Speziell für das Esche-Museum gilt das das Motto „Vom Zeigen zum Machen“. Das Angebot an partizipativen und diskursiven Formaten, die zum Ausprobieren und selbst Machen anregen, findet in der Werkstatt, dem modern ausgestatteten ESCHE Lab, einen Raum.

Konzeptionen und Entscheidungen werden im Museums-Team diskutiert und gemeinsam umgesetzt. In unserer Arbeit sind wir immer bestrebt, effizient und nachhaltig zu denken und zu handeln – sowohl hinsichtlich von Prozessen, als auch in Bezug auf Ressourcen. Dabei werden Umwege, Fehler, verrückte Visionen und kreative Ansätze gleichberechtigt einbezogen und betrachtet. Die Bindung und Identifizierung der Mitarbeiterinnen Mitarbeiter mit dem Museum sind uns wichtig.

*Für wen arbeiten wir?  willkommen heißen / zugewandt sein / sich öffnen*

Die Museen Limbach-Oberfrohna verstehen sich als dritter Ort, als Treffpunkt und Möglichkeit, sich zu informieren, sich auszuprobieren, Anteil zu nehmen. Sie zählen zu den kleineren Museen, die räumlich und personell nur begrenzte Möglichkeiten haben. Aber: „Wir machen fast alles möglich.“ Eine persönliche Besucheransprache sowie passgenaue Angebote für die Gäste sind uns ein Anliegen.

Gäste aller Altersgruppen, jeglichen Bildungshintergrundes, Laien und Fachleute sind willkommen und finden auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Angebote. Die Räumlichkeiten im Esche-Museum sind für Menschen mit Gehbehinderung barrierefrei gestaltet. Der weitere Abbau von Hürden für Menschen mit Beeinträchtigung ist unser erklärtes Ziel.

Die Museen stellen zudem – auch für Menschen, die keine Besucher / Besucherin sind – eine Plattform und Informationsbasis für alle Fragen rund um die Themen Strickerei, Wirkerei, Eisenkunstguss und Ortsgeschichte bereit.

*Was wollen wir? Vermitteln / Interagieren / Lernen / Weiterführen*

Unser großer Auftrag ist es, das materielle und immaterielle Wissen um die Geschichte des Ortes und der Region zu sammeln, zu bewahren und weiterzugeben. Es ist unser Anspruch (wieder) ein Bewusstsein für die Vergangenheit, insbesondere für textile Themen zu wecken und zu stärken und dieses für die Gegenwart und die Zukunft fruchtbar zu machen.

Das Lernen und der Austausch mit anderen Wissensträgern in den verschiedenen Themenbereichen sind für unsere Arbeit maßgeblich. Ein Fokus liegt deswegen auf der Netzwerkarbeit und auf der Entwicklung von Formaten, die diskursiv und / oder partizipativ angelegt sind.

# 2. Einleitung und Allgemeines

## 2.1. Einleitung

Das vorliegende Konzept ist eine Überarbeitung des seit 2016 bestehenden Konzepts für die Städtischen Museen Limbach-Oberfrohna. Es ist dynamisch angelegt. Eine Aktualisierung einzelner Teile ist einmal im Jahr vorgesehen.

Zu den Museen Limbach-Oberfrohna gehören drei Standorte: Esche-Museum, Museum Schloss Wolkenburg und ein zentrales Depot. Sie sind in kommunaler Trägerschaft der Stadt Limbach-Oberfrohna. Als Regiebetrieb der Stadt Limbach-Oberfrohna sind sie dem Fachbereich V Bildung & Kultur unterstellt.

Limbach-Oberfrohna, eine Große Kreisstadt im Landkreis Vogtland-Zwickau, liegt etwa 20 km nördlich von Chemnitz und hat ca. 24.000 Einwohner. Der Ort ist geprägt von ursprünglich dörflichen Strukturen, die sich aufgrund der massiven industriellen Ansiedlung seit Mitte des 19. Jahrhunderts zur Stadt ausgewachsen haben. 1883 erhielt Limbach Stadtrecht. 1950 wurden Limbach und Oberfrohna zusammengeschlossen. Seit den 1990er Jahren kamen die nach wie vor dörflich geprägten Ortsteile Rußdorf, Bräunsdorf, Kändler, Pleißa und 2000 schließlich Wolkenburg-Kaufungen hinzu.

## 2.2. Profil und historische sowie regionale Bedeutung

Die beiden Ausstellungshäuser spiegeln mit unterschiedlichen Ansätzen die Geschichte des Ortes und der Region von der Besiedlung im 12. Jahrhundert bis in die jüngste Vergangenheit wider.

Während Schloss Wolkenburg als Herrschaftssitz die wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung in der Region prägte – von der Besiedlung der Region im 12. Jahrhundert bis hin zu Ansätzen früher Industrialisierung im Textilbereich und Maschinenbau – steht das Gebäude des Esche-Museums, eine ehemalige Strumpffabrik des 19. Jh., als Sinnbild für die Entwicklung der textilen Produktion in der gesamten Region seit 1800, vorwiegend von Wirk- und Strickwaren.

Der Standort Esche-Museum ist technikhistorisch ausgerichtet und nimmt die Geschichte der Textilproduktion vor Ort und in der Region in den Fokus und bildet zugleich die Entwicklung des Ortes ab. Seit dem frühen 18. Jahrhundert spezialisierte man sich in Limbach-Oberfrohna und Region auf die Herstellung von Maschenwaren, d.i. Strickerei und Wirkerei, was das Museum zu einem Spezialmuseum für Strickerei- und Wirkereitechnik macht. Mit diesem Thema nimmt Limbach-Oberfrohna einen bedeutenden Platz in der sächsischen und deutschen Industriegeschichte ein.

Schloss Wolkenburg symbolisiert beispielhaft die identitätsstiftende und impulsgebende Kraft eines Herrschaftssitzes des Landadels in Sachsen sowie die Entwicklung von einer schützenden Burg aus der Besiedlungszeit zum Schloss, das schließlich zum Wirtschafts- und Kulturzentrum einer ganzen Region wurde. Das spiegelt die Anlage, die Bausubstanz sowie die heute sichtbare Ausstattung und die Sammlung, die in den musealen Räumen präsentiert wird. Wichtigster Akteur auf Wolkenburg war Detlev Carl Graf von Einsiedel (1737-1810), der ein „goldenes Zeitalter“ in Wolkenburg initiierte und sich damit in die europäischen Entwicklungen in Baukunst, Kunst und Gartengestaltung einschrieb. Zudem waren seine weitblickenden Investitionen in technische Verfahren (Schafwollspinnerei, Eisenkunstguss) Anstoß frühindustrieller Entwicklungen am Ort, die später den Industrieort Wolkenburg mit Malitex und Papierfabrik maßgeblich mitgestalteten.

Das **Esche-Museum** in Limbach-Oberfrohna nimmt im regionalen Kontext eine zentrale Rolle als kulturelles Gedächtnis und Vermittler der industriellen Vergangenheit ein. Als einziges Museum in Deutschland, das sich umfassend der Strickerei und Wirkerei widmet, dokumentiert es die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung einer Region, die über Jahrzehnte hinweg stark von dieser Branche geprägt war.

Darüber hinaus fungiert das Museum als wichtiger Bildungsort. Es vermittelt historische Zusammenhänge anschaulich und fördert das Verständnis für technische Innovationen, Arbeitsbedingungen und soziale Veränderungen. Durch Ausstellungen, Führungen und museumspädagogische Angebote spricht es unterschiedliche Zielgruppen an und trägt zur regionalen Identitätsbildung bei.

Im touristischen Kontext stärkt das Esche-Museum die Attraktivität der Region, indem es ein spezifisches Alleinstellungsmerkmal bietet. Es vernetzt sich mit anderen kulturellen Einrichtungen und Initiativen und unterstützt so die kulturelle Infrastruktur vor Ort. Gleichzeitig greift es moderne Entwicklungen und Ansätze auf und schafft Raum für aktuelle Diskussionen über Industriegeschichte, Strukturwandel und die Zukunft regionaler Wirtschaft.

Insgesamt wirkt das Esche-Museum als Bindeglied zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft und leistet einen wichtigen Beitrag zur Bewahrung und Weiterentwicklung des kulturellen Erbes der Region.

Das Museum **Schloss Wolkenburg** nimmt im regionalen Kontext eine bedeutende Rolle als kulturelles und historisches Zentrum ein. Eingebettet in die traditionsreiche Landschaft Westsachsens verbindet es auf besondere Weise regionale Geschichte, Kunst und Identität. Das Schloss selbst, als historisches Bauwerk mit langer Vergangenheit, fungiert dabei nicht nur als Ausstellungsort, sondern auch als authentisches Zeugnis der Entwicklung vom Adelssitz zum öffentlichen Kulturraum.

Darüber hinaus leistet das Museum einen wichtigen Beitrag zur Bewahrung und Vermittlung regionaler Geschichte. Durch Ausstellungen und Veranstaltungen macht es historische und kulturelle Zusammenhänge für die Bevölkerung greifbar und stärkt das Bewusstsein für die eigene kulturelle Herkunft. Besonders im ländlich geprägten Raum übernimmt das Museum damit eine zentrale Bildungsfunktion und wirkt identitätsstiftend für die Region.

Nicht zuletzt ist das Museum Schloss Wolkenburg auch ein bedeutender Akteur im Bereich des regionalen Tourismus. Es zieht Besucher aus der Umgebung sowie überregional an und trägt so zur wirtschaftlichen Belebung der Region bei. In Verbindung mit weiteren kulturellen Angeboten und Sehenswürdigkeiten bildet es einen wichtigen Bestandteil des touristischen Netzwerks und unterstützt die nachhaltige Entwicklung der Region.

## 2.3. Standorte und Gebäude

Das **Esche-Museum** nutzt ein historisches, unter Denkmalschutz stehendes Gebäude an der Sachsenstraße 3, oberhalb des zentralen Johannisplatzes in Limbach-Oberfrohna. Das Gebäude ist im Besitz der Stadt. Thema und Ausrichtung des Museums sind aufs engste mit dem Gebäude verbunden:

Ab 1853 ließ Traugott Reinhold Esche, Inhaber einer Strumpfwarenfabrik, an diesem Ort eine der ersten Fabrikbauten in Limbach errichten, der zudem mit einer Dampfmaschine ausgestattet wurde. Bis 1880 gab es mehrere Erweiterungsbauten. Im jüngeren Teil des Komplexes ist heute das Museum untergebracht. Der Name versinnbildlicht damit den Bezug zum authentischen Ort und spiegelt die Bedeutung der Familie Esche, die als Strumpfwirker,

Unternehmer, Verleger, Stoffproduzenten und Maschinenbauer seit Beginn des 18. Jahrhunderts eine wesentliche Rolle für die Entwicklung des Ortes sowie die Industriealisierung spielten.

Mit der Entscheidung zur Museumsneugründung 1992 begannen die Sanierungsmaßnahmen am Gebäude, die mit der Eröffnung des Museums 2011 vorläufig abgeschlossen waren. Seit 2021 sind wiederum Sanierungen notwendig geworden, so der Schornstein, die Fassade samt Fenstern, das Dach 2025 und aktuell die technische Umrüstung auf Wärmepumpen.

**Schloss Wolkenburg**, ebenfalls städtisches Eigentum, liegt auf einem Felssporn über einem Bogen der Zwickauer Mulde inmitten eines ausgedehnten Landschaftsparks im Ortsteil Wolkenburg (Am Schloss 1-3). Der Name ist historisch gesetzt und leitet sich aus der Entstehungszeit der Burganlage im 12. Jahrhundert her. Erstmals erwähnt wurde Wolkenburg 1241. Im 17. Jahrhundert ließ die Familie von Einsiedel, die 1627 in Besitz der Burg gelangte, die Anlage schrittweise zu einem Schloss umbauen, wobei zwischen 1694 und 1700 die größten Veränderungen erfolgten.

Das heutige Erscheinungsbild prägten zwischen 1730 und 1820 Detlev Carl Graf von Einsiedel und sein Sohn Carl, die den Bau außen und innen erneuern und ausstatten ließen. Der klassizistische Festsaal, die Repräsentations- und Wohnräume der Beletage und die neogotische Bibliothek sind herausragende Beispiele damaliger Innenarchitektur. 1873 schließlich fand die letzte große Baumaßnahme im Ensemble statt: das Gebäude auf der Nordseite des Hofes, das sog. „Witwenpalais“ wurde neu errichtet.

Im Zuge der Nutzung als Wohnraum nach 1945 wurden im Schloss etliche Baumaßnahmen durchgeführt, die allerdings selten in die Grundsubstanz eingriffen. Somit wurden die Einbauten aus dieser Zeit nach dem Leerzug 1990 zu einem großen Teil wieder entfernt.

Seit der Eingemeindung von Wolkenburg nach Limbach-Oberfrohna fanden seit 2000 Sicherungs- und Sanierungsmaßnahmen am Schloss statt, die noch anhalten. Unter anderem wurden Dach und Fassade gesichert und saniert, der Festsaal 2004, die Bibliothek 2005, die Beletage mit den Museumsräumen 2009 historische restauriert, die Ringmauer saniert (2018/2019), der Sonderausstellungsbereich neu gestaltet (2020) sowie Außenhaut Witwenpalais (2025) und Torturm (2026) saniert.

Das **zentrale Außendepot** am Markt 9 ist 2024 angemietet worden und befindet sich im Erdgeschoss der heutigen, bis 2023 komplett sanierten FELS-Schule. Ursprünglich war auch das der Sitz eines bedeutenden Industrieunternehmens, der Fa. Stelzmann.

## 2.4. Geschichte der Museen

Von 1906 bis 1964 existierte in Limbach-Oberfrohna ein Heimatmuseum an einem anderen Standort, das aber im Zuge der ideologisch begründeten Zentralisierungsbemühungen der DDR geschlossen wurde. Der Bestand wurde aufgelöst.

1991 gründete sich in Limbach-Oberfrohna ein Heimatverein mit dem Ziel die Neugründung und den Wiederaufbau eines Heimatmuseums voranzutreiben. 1992 beschloss der Stadtrat die Wiedereinrichtung eines „Industriemuseums“. Mit Hilfe umfangreicher ABM-Maßnahmen wurde in dem Gebäude an der Sachsenstraße 3 begonnen, eine Sammlung zusammenzutragen und das Gebäude zu sanieren. Wesentlicher Impuls war die Sicherung des reichen textilen Erbes, das in der Umbruchzeit nach 1990 rasant an Zeugnissen und Wissen verlor. Um das Profil zu schärfen und konkret umzusetzen gründete sich 2001 der Förderverein

Industriemuseum. 2014 schließlich schlossen sich beide Vereine zum Förderverein Esche-Museum e.V. zusammen.

Neben Beständen aus dem alten Heimatmuseum, die zu einem kleinen Teil recherchiert, gerettet und geborgen werden konnten, speiste sich die neu zusammengetragene Sammlung zu einem großen Teil aus den aufgelassenen Textilbetrieben der Region. Weiterhin wird sie bis heute durch großzügige Schenkungen aus der Bevölkerung ergänzt.

Beide Vereine legten 2007 eine Konzeption für die Entwicklung eines Museums vor, die im Wesentlichen bis 2011 umgesetzt wurde. Auch der Name Esche-Museum wurde durch einen Stadtratsbeschluss 2007 bestätigt. Am 14.5.2011 öffnete das Esche-Museum für den regulären Museumsbetrieb.

Schloss Wolkenburg war zwischen 1627 und 1945 in Besitz des Wolkenburger Zweiges der Familie von Einsiedel. Nach der Enteignung 1945 verschwand ein Großteil der mobilen Ausstattung des Schlosses in den Nachkriegswirren – wurde verschleppt, gestohlen, von den neuen Bewohnern des Schlosses genutzt, in Gemeindeeigentum übernommen, die Reste der Kunstsammlung schließlich 1949 im Zuge der Schlossbergungsaktion in die Staatlichen Kunstsammlungen nach Dresden verbracht. Schloss Wolkenburg wurde während der DDR-Zeit als Wohnraum, Schulküche, Ferienlager, Zahnarztpraxis, der Festsaal als Gottesdienstraum genutzt.

Nach 1990 begann der Leerzug. Entkernungs- und Sicherungsmaßnahmen waren durch die Arbeit mit ABM-Kräften möglich. Es erfolgten Dokumentationen und Aufnahmen des historischen Bestandes. 1996 gründete sich der Förderverein Schloss Wolkenburg und bemühte sich um Sicherung, Erhaltung und Belebung des Schlosses. Neben kleineren Sanierungen fanden Veranstaltungen und Ausstellungen statt. Seitdem mit der Eingemeindung von Wolkenburg-Kaufungen 2000 nach Limbach-Oberfrohna die Stadt die Trägerschaft übernommen hatte, unterstützt der Verein das Museum und das Schloss vor allem mit dem Bewirtungsangebot in der Schloss-Oase, mit der Organisation von Konzerten und anderen Veranstaltungen, mit Parkseminaren und Zuschüssen zu Restaurierungsprojekten.

Limbach-Oberfrohna begann nach 2000 mit aufwändigen Instandhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen an Schloss Wolkenburg. Seit 2008 sind die Räume in der Beletage als Ausstellungs- und Museumsräume regelmäßig für Besucherinnen und Besucher geöffnet. Es gab verschiedene Wechselausstellungen und einige wenige Museumsobjekte, die aus dem ehemaligen Bestand des Schlosses stammten. 2018 bekam die Stadt Limbach-Oberfrohna von den Erben die restituierte Kunstsammlung der Grafen von Einsiedel geschenkt. Dieser Bestand ist nunmehr der Kern der Museumssammlung Schloss Wolkenburg. Derzeit nutzt das Museum fünf Räume der Beletage als Ausstellungsräume sowie einen Galerieraum für Wechselausstellungen. Außerdem sind Festsaal und Bibliothek in den Museumsrundgang inbegriffen.

# 3. Sammlungskonzept

## 3.1. Einleitung

Museen sind gemäß der Definition des International Council of Museums (ICOM) dauerhafte, gemeinnützige Institutionen im Dienst der Gesellschaft und ihrer Entwicklung. Sie haben den Auftrag, materielle und immaterielle Zeugnisse der Menschheit und ihrer Umwelt zu sammeln, zu bewahren, zu erforschen, auszustellen und zu vermitteln. Innerhalb dieses Aufgabenspektrums bildet das Sammeln die konstitutive Grundlage musealer Arbeit, da es die Voraussetzung für alle weiteren Funktionen darstellt, auch wenn die Öffentlichkeit ein Museum in der Regel durch seine permanenten und wechselnden Ausstellungsvorhaben sowie durch Veranstaltungsformate wahrnimmt, die der Kernaufgabe des Vermittelns zuzuschreiben sind.

Die Sammlungsbildung erfolgt nicht als zufälliger oder rein additiver Prozess, sondern als strategisch gesteuerte, wissenschaftlich fundierte und ethisch reflektierte Praxis. Das vorliegende Konzept formuliert die Leitlinien für Status Quo, Aufbau, Pflege und Weiterentwicklung der Sammlungen des Esche-Museums und der Sammlung Schloss Wolkenburg und versteht sich als dynamisches Steuerungsinstrument musealer Praxis. Dabei orientiert sich das Museum an den „Ethischen Richtlinien für Museen“ von ICOM sowie am Leitfaden: „Standards für Museen“ (hrsg. Deutscher Museumsbund, ICOM Deutschland, Konferenz der Museumsberatungsstellen in den Ländern, Berlin 2023). Diese betonen insbesondere die Verantwortung von Museen hinsichtlich Transparenz, Nachhaltigkeit, Provenienzklärung sowie der Berücksichtigung rechtlicher und moralischer Rahmenbedingungen.

Ein zentrales Paradigma der Sammlungsarbeit ist die Kontextualisierung des Einzelobjekts. Objekte entfalten ihren wissenschaftlichen und kulturellen Aussagewert erst im Zusammenspiel mit weiteren materiellen und immateriellen Quellen. Daher zielt die Sammlungsstrategie der Städtischen Museen Limbach-Oberfrohna darauf ab, Objektkontexte systematisch zu erfassen, Beziehungsgeflechte sichtbar zu machen und diese sowohl analog als auch digital abzubilden.

## 3.2. Sammlungsgeschichte und institutionelle Entwicklung

Die Genese der Sammlung des **Esche-Museums** ist eng mit der politischen und gesellschaftlichen Transformation nach 1990 verbunden. Auf Grundlage eines Stadtratsbeschlusses von 1992 wurde die Neugründung eines orts- und textilgeschichtlichen Museums initiiert. Parallel zur baulichen Sanierung des Gebäudes setzte eine intensive Sammlungstätigkeit ein, die maßgeblich durch bürgerschaftliches Engagement, insbesondere durch den Heimatverein sowie durch arbeitsmarktpolitische Maßnahmen (ABM), getragen wurde.

Die seitdem zusammengetragene Sammlung speist sich im Wesentlichen aus folgenden Quellen:

- Rekonstruierte Bestände aus dem ehemaligen Heimatmuseum Limbach, die im den 1990er Jahren recherchiert, geborgen und wieder beschafft werden konnten
- Übernahmen aus aufgelassenen Textilbetrieben der Region
- Übergabe von historischen / älteren Maschinen und Zubehör aus Unternehmen
- Schenkungen aus privater Hand
- Objekte aus Haushaltsauflösungen

Die frühe Phase der Sammlung war durch eine intuitive, additive Sammelpraxis gekennzeichnet, die nur bedingt an klar definierte Sammlungskriterien gebunden war. Daraus

resultierten sowohl inhaltliche Inkonsistenzen als auch strukturelle Defizite, etwa hinsichtlich Inventarisierung, Provenienzklärung und Abgrenzung zum kommunalen Inventar. Allerdings wurde recht zuverlässig ein Karteikarten-Dokumentationssystem angelegt, das die Basis späterer Inventariesierung und Katalogisierung ist.

Ein wesentlicher Entwicklungsschritt erfolgte ab 2007 mit der Professionalisierung der Museumsarbeit, der Einrichtung fachwissenschaftlicher Stellen, der Einführung einer digitalen Sammlungsdatenbank sowie der intensiven Zusammenarbeit mit der Sächsischen Landesstelle für Museumswesen. Die Ausstellungskonzeption stand dabei anfangs im Vordergrund. Mit der Eröffnung des Esche-Museums im Jahr 2011 wurde eine funktionale Trennung von Ausstellung und Depot vollzogen und die Grundlage für eine systematische Sammlungsbetreuung geschaffen.

Durch die enge Verquickung von Museum und Vereinen, als Hauptakteure des Aufbaus des Museums, haben diese in guter Absicht von Beginn an zahlreiche Objekte angenommen, die im Eigentum des Fördervereins blieben, aber trotzdem – wie die anderen Objekte auch inventarisiert und in der Museumsdatenbank katalogisiert wurden. Erst 2019 übereignete der Förderverein seine gesamte Sammlung dem Museum / der Stadt und erleichterte damit die Sammlungsverwaltung und Museumsarbeit enorm.

Die Sammlung Schloss Wolkenburg entwickelte sich aus der Sicherung und Bewahrung der nach 1990 im Schloss verbliebenen oder zurückgeführten historischen Ausstattungsstücke. Dazu zählen insbesondere Möbel, archivalische Dokumente sowie plastische Werke, darunter die originalen Eisenkunstgussfiguren des Schlossparks. Mit der Eingemeindung Wolkenburgs im Jahr 2000 ging das Schloss in den Besitz der Stadt Limbach-Oberfrohna über.

Seit 2008 wird die Sammlung Schloss Wolkenburg als eigenständige Abteilung innerhalb der Sammlungsstruktur der Museen geführt. Eine Erweiterung erfuhr diese Abteilung durch den Erwerb zweier Gemälde von Fritz von Uhde 2008 sowie durch die Schenkung der restituierten Kunstsammlung der Grafen von Einsiedel im Jahr 2018. Diese bildet heute den zentralen kunsthistorischen Kernbestand.

## 3.3. Sammlungsziele

### 3.3.1. Esche-Museum

Das Esche-Museum verfolgt das Ziel, die Geschichte, Technologie und Kultur der Wirkerei und Strickerei im regionalen Kontext umfassend zu dokumentieren und zu erforschen. Der zeitliche Rahmen erstreckt sich vom 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart.

Im Zentrum stehen:

- die Entwicklung textiler Produktionstechniken (Strickerei, Wirkerei, Nähwirkerei)
- die Bewahrung und Vermittlung der Kulturtechnik des Strickens und Wirkens
- die Dokumentation industrieller und handwerklicher Produktionsprozesse
- die Rolle prägender Unternehmerpersönlichkeiten, insbesondere der Familie Esche
- die Wechselwirkungen zwischen Industrialisierung und Ortsentwicklung
- Dokumentation der Geschichte des Ortes und seiner Ortsteile

Darüber hinaus umfasst das Sammlungsprofil auch alltags- und sozialgeschichtliche Zeugnisse sowie künstlerische Arbeiten mit lokalem Bezug. Das Museumsgebäude selbst wird als authentischer Ort industrieller Produktion in die Sammlungsinterpretation integriert.

### 3.3.2. Museum Schloss Wolkenburg

Die Sammlung Schloss Wolkenburg fokussiert auf bau-, kunst- und kulturhistorische Zeugnisse mit unmittelbarem Bezug zum Schloss und seinem Umfeld sowie zum Ort. Sie umfasst insbesondere:

- Objekte aus dem Besitz der jeweiligen Eigentümerfamilien, insbesondere der Grafen von Einsiedel, aber auch aus der Nutzung nach 1945
- Kunstwerke (Gemälde, Grafiken, Skulpturen)
- Dokumente zur Bau- und Nutzungsgeschichte des Schlosses
- Dokumente und Artefakte zur Ortsgeschichte
- Zeugnisse zur frühindustriellen Entwicklung, insbesondere im Bereich Eisenkunstguss, Spinnerei sowie aus dem Kontext Papierfabrik Wolkenburg

Die historischen Schlossräume selbst sind als integraler Bestandteil der Sammlung zu verstehen, da sie sowohl architektonische als auch funktionale Kontexte vermitteln.

Eine der Hauptaufgaben bezüglich der Sammlung der Museen bleibt die Verbesserung des Inventarisierungsgrades und des wissenschaftlich untersetzten Katalogisierungsgrades. Aufgrund des festgelegten Regelwerkes und der standardisierten Verfahren bei Objektzugängen gelingt das bei Neuzugängen gut. Eine große Aufgabe besteht vielmehr in der Aufarbeitung des Altbestandes:

- Inventarisierung und Katalogisierung zahlreicher noch nicht erfasster Objekte aus älteren Beständen sowie die Integration der Bestände aus dem Karteikartenbestand
- Überarbeitung von alten Einträgen hinsichtlich sammlungsrelevanter und datenbankrelevanter Kriterien
- Verbesserung der Datenqualität und Vernetzung innerhalb der Sammlung
- Aktive Sammlungspolitik zur gezielten Ergänzung
- Sicherung immateriellen Wissens (z.B. Zeitzeugenberichte)
- Weiterentwicklung digitaler Erfassungs- und Archivierungsstrategien

Die Sammlung der Städtischen Museen Limbach-Oberfrohna versteht sich als dynamisches System, das Vergangenheit bewahrt, Gegenwart dokumentiert und zukünftige Forschung ermöglicht.

## 3.4. Sammlungsbeschreibung

Die Sammlungsobjekte befinden sich im Besitz der Stadt Limbach-Oberfrohna. Der Bestand umfasst über 17.000 katalogisierte in der Datenbank erfasste Objekte (Stand 05/2026), sowie weitere ca. 800 bisher nicht in der Datenbank erfasste Objekte. Außerdem verwahrt das Museum 65 Dauerleihgaben.

Folgende Bestandsgruppen führt das Museum (Mengenangaben zu katalogisierten, in der Datenbank eingepflegten Beständen (Stand 05/2026):

01 Mustersammlung Textil: 6633 Objekte

Dieser Bestand bildet den thematischen Kern der Museumssammlung und spiegelt die textile Produktion im Ort und der Region im Bereich Strick- und Wirkwaren sowie Nähgewirke (Malimo-Produkte) wider. Neben den fünf „Produktbereichen“ Strümpfen, Handschuhen, Unterwäsche und Nähwirkerzeugnissen beinhaltet er Material zur Ausbildung und Lehre in der Wirkschule Limbach sowie Material aus dem Entwicklungs- und Produktionsprozess von

Textilien (Farbkarten, Musterbücher und -karten, Muster, Stoffproben). Der Fokus liegt auf Produkten aus der DDR-Zeit während vorindustrielle bzw. vor 1945 entstandene Textilien unterrepräsentiert sind. Die Sammlung erlaubt die Nachzeichnung der Entwicklung von der Heimarbeit zur industriellen Fertigung. Ergänzend existiert ein kleiner Bestand alltags- und ortsgeschichtlich relevanter Textilien wie Trachten oder Trachtenstücke, Tisch- und Bettwäsche, Accessoires und Zubehör.

Lücken im Bestand bestehen insbesondere bei frühen Objekten und eindeutig zuordenbaren Herstellerstücken

02 Maschinen, Technik + Zubehör: 671 Objekte

Der technische Bestand umfasst Maschinen der Strickerei, Wirkerei und Konfektion, große Industriemaschinen genauso wie Näh- und Strickmaschinen für den Hausgebrauch. Hervorzuheben ist die umfangreiche Sammlung historischer, teils funktionstüchtiger Handkulierwirkstühle sowie regional produzierter Hand- und Haushaltsstrickmaschinen (nach 1945 bis 1990). Im Bereich Nähmaschinen konzentriert sich die Sammlung auf Industrienähmaschinen aus heimischer Produktion bzw. nachweislicher Funktion in den Fabriken vor Ort. Zeitlich konzentriert sich der Bestand auf das 20. Jahrhundert mit einigen älteren Objekten bei den Handwirkstühlen.

(Handkulierwirkstühle, Handstrickmaschinen, Rundkulier -und Rundstrickstühle, Kettenwirkstühle, Nähmaschinen, Malimo, Spulmaschine, Zubehör, Vorbereitungstechnik Wirkerei / Strickerei, Zuschneidetechnik)

Herausforderungen bestehen in den begrenzten Aufnahmemöglichkeiten für Großmaschinen sowie in der systematischen Erfassung und Zuordnung von Ersatz- und Zubehörteilen.

03 Möbel 65 Objekte

Der Bestand umfasst überwiegend Funktionsmöbel aus Textilbetrieben (Büro/Kontor), ergänzt durch Bauernmöbel, Schulmobiliar, Schlossausstattung sowie Objekte aus dem ehemaligen Heimatmuseum.

Es bestehen erhebliche Inventarisierungsdefizite aus der Frühphase der Sammlung. Eine Erweiterung erfolgt nur selektiv bei eindeutiger Provenienz (Schloss, lokale Unternehmen, Ort); eine Bestandsbereinigung ist vorgesehen.

04 Sammlung alltags- und ortsgeschichtlicher Gegenstände 54 Objekte

In diesen Bereich gehören alle Objekte, die dem Alltagsleben und / oder der Ortsgeschichte zuzuordnen sind. Dabei handelt es sich um Gegenstände des alltäglichen Gebrauchs, Keramik und Geschirr sowie beispielsweise Jubiläumsmedaillen und -Pokale

Auch in diesem Bestand gibt es Inventarisierungs- und Katalogisierungslücken aus den 1990er Jahren; perspektivisch ist eine Bestandsbereinigung vorgesehen.

05 Fotografien, Grafik, Gemälde 1702 Objekte

Der Entwicklung der Sammlungstätigkeit geschuldet ist die Schwerpunktsetzung innerhalb der Systematik in diesem Bereich auf historische Fotografien und Postkarten mit Persönlichkeiten der Ortsgeschichte sowie topographischen Ansichten aus Limbach-Oberfrohna und den Ortsteilen. Ergänzt wird der Bestand durch grafische Arbeiten und Gemälde mit lokalem Bezug.

Erst im Laufe der Zeit sind zunehmend Werke mit künstlerischem Hintergrund aufgenommen worden, Grafiken genauso wie Gemälde in verschiedenen Techniken, oft von ortsansässigen Künstlern. Einen enormen Zugang bedeutete die Schenkung der Kunstsammlung Einsiedel 2018, der den Gemälde- und Grafikbestand erhöhte.

In diesem Bereich werden weiterhin Objekte gesammelt, die topografisch, künstlerisch und kulturgeschichtlich mit dem Ort in Verbindung stehen. Ein Augenmerk liegt dabei auf Kunstwerken, die einen Bezug zu Schloss Wolkenburg haben.

06 Schriftgut und Nachlässe 4298 Objekte

Dieser Bereich enthält geschlossene Nachlässe (Briefe, Urkunden, Kartenmaterial, Akten, Firmenchroniken, Fotografien, Alltagsobjekte), die aus kontextuellen und räumlichen Gründen als Konvolute erhalten bleiben. Zusätzlich umfasst der Bestand technisches Schriftgut (Bedienungs- und Informationsmaterialien zu den verschiedenen Maschinen und Werkzeugen, Kataloge).

Eine Erweiterung dieses Sammlungsbereichs erfolgt stetig durch Zugänge, die meist aus familiären Nachlässen geschenkt werden. Über diesen Weg kommen z.T. auch Objekte aus Firmenarchiven der DDR, die nach 1990 von ehemaligen Mitarbeitern geborgen worden sind, ins Museum.

07 Zeitschriften 689 Objekte

Es handelt sich um einen geschlossenen Bestand historischer Fachzeitschriften zur Wirkerei und Strickerei sowie historische Publikationen zur Geschichte von Limbach-Oberfrohna und Umgebung verortet. Dieser Bestand befindet sich im Depot und wird auf Anfrage zu Forschungszwecken bereitgestellt.

08 Bibliothek 1270 Objekte

Dieser Bestand ist eine Fachbibliothek mit Literatur zur Textiltechnik, Regional- und Industriegeschichte sowie museologischen Themen. Obwohl nicht Teil der eigentlichen Sammlung und nicht unter museologischen und konservatorischen Bedingungen gelagert, ist er systematisch über die Museumsdatenbank erfasst und von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und nach Anmeldung von Gästen nutzbar. Die Bibliothek wird durch ältere und aktuelle Fachliteratur kontinuierlich erweitert.

09 Sonderbestand DDR-Modelleisenbahnen und Zubehör 1708 Objekte

Die „Sammlung Ziemert, seit 2018 im Besitz des Museums, wird seit Mai 2008 in einem eigenen Raum dauerhaft präsentiert. Die Sammlung ist zeitlich und regional abgegrenzt und setzt sich aufgrund ihrer Qualität und Vollständigkeit von vergleichbaren Sammlungen ab. Es ist ein geschlossener Bestand, der nicht weiter ergänzt wird. Das Thema „Eisenbahn“ passt zum Zeitalter der rasanten Industrialisierung seit etwa 1850, die den Ort und die Region maßgeblich prägte.

10 Fremdobjekte 65 Objekte

Neben seinen eigenen Beständen verwahrt das Museum auch Fremdobjekte. dazu gehören Leihgaben, Digitalisate von Abbildungen, die aus den Beständen anderer Häuser sowie von Privatpersonen stammen. Diese Objekte werden zu Ausstellungs-, Forschungs- und Publikationszwecken genutzt, was jeweils durch entsprechende Verträge geregelt ist. Sie sind zur Sicherstellung von Rückgabe oder Übernahme systematisch erfasst.

11 Verbrauchs- und Reservepool

Im Hinblick auf die kontrollierte Sammlungserweiterung und die begrenzten räumlichen Ressourcen ist jedes Objekt nur einmal, im Ausnahmefall zweimal in der Museumssammlung vorzuhalten. Mehrfach vorhandene Objekte werden sukzessive entsammelt bzw. werden Objektzugänge nicht in die Sammlung integriert. Sind die überzähligen Objekte jedoch von Bedeutung für Tausch oder Vermittlungsarbeit, so finden sie Eingang in den Verbrauchs- und Reservepool. Oft werden bei der Übernahme ganzer Konvolute wichtige Einzelstücke in die Sammlung integriert, die übrigen bereits mehrfach in der Sammlung vorhandene Objekte aber aussortiert.

## 3.5. Sammlungsstrategie

### 3.5.1. Richtlinien

Bei Objektzugängen gelten folgende Richtlinien:

- Maschenwaren und Maschinen zur Herstellung und Konfektionierung von Maschenwaren, bei Nähmaschinen nur Industrienähmaschinen von Herstellern aus Limbach-Oberfrohna
- Maschinentechnik und Produkte, die für die Entwicklung Bereich Strickerei und Wirkerei eine besondere Rolle spielen, auch ohne Ortsbezug
- Textilkunst
- Kunstobjekte mit Ortsbezug
- Bilder, Bücher, Dokumente und Unterlagen zur Geschichte und Industriegeschichte des Ortes und der Region, zur Textilproduktion, Textilgestaltung, Textiltechnik, zu kunst- und kulturgeschichtlichen Aspekten, die Schloss Wolkenburg betreffen, sowie zu Persönlichkeiten der Ortsgeschichte
- Abgleich mit dem Bestand-> nicht mehr als zwei identische Objekte/Exemplare
- Hersteller aus Limbach-Oberfrohna oder der näheren Umgebung
- Erhaltungszustand
- Nachweisbarer Bezug zur Orts- oder Museumsgeschichte bzw. zu einem Unternehmen am Ort
- Modelleisenbahnen und Zubehör werden nicht gesammelt

### 3.5.2. Objekteingang

Die Objekte werden anhand eines Schenkung- oder Kaufprotokolls aufgenommen und Informationen zum Objekt festgehalten. Die Protokolle erhalten eine laufende Nummer im Kalenderjahr. Nach der verwaltungstechnischen Bestätigung der Annahme der Schenkungen durch den Oberbürgermeister, werden die Protokolle einmal jährlich gebunden, gestempelt und als Inventarverzeichnis abgelegt.

Danach erfolgt die fotografische und sachliche Erfassung, die fachgerechte Einordnung (Zeit, Hersteller, Technik / Material, Kontextinformationen, ehem. Besitzer usw.) und das Einpflegen in die Museumsdatenbank Axiell. Das Vorgehen bei der Katalogisierung ist in einer Richtlinie / Systematik festgehalten. Eine Verschlagwortung ist im System vorgesehen. Die entsprechenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden von der Sammlungsleitung eingewiesen und betreut. Eine fotografische Aufnahme der Objekte ist Bestandteil der Katalogisierung.

Digitalisate, Tondokumente, Zeitzeugeninterviews, Filme und ähnliches können in die Datenbank geladen werden. Eine Sicherungskopie wird auf einem USB-Stick aufbewahrt.

Neben den Neuzugängen existiert ein umfangreicher Bestand an Objekten, die vor 2007 ohne stringentes Konzept bzw. in den Anfangsjahren nur unsystematisch erfasst wurden. Es stehen noch aus:

- Einarbeitung noch nicht in der Datenbank erfasster Altbestände
- grundsätzliche Überprüfung, Einordnung, Neuordnung älterer Zugänge
- Vereinheitlichung von Einträgen in der Datenbank
- ggf. Aussonderungen und Abgaben

## 3. 6. Sammlungspflege / Bewahren – materielles und immaterielles Wissen

Der vorhandene Bestand soll langfristig bewahrt werden. Dafür sind die konservatorischen und sicherheitstechnischen Bedingungen der Unterbringung dauerhaft zu gewährleisten und wo nötig zu verbessern und die Sicherungs- und Restaurierungsgrade zu erhöhen.

Das Museum hat einen Techniker, der den Maschinenbestand betreut. Für andere konservatorische und restauratorische Arbeiten vergibt das Museum Aufträge an zertifizierte Restauratoren (Textil, Möbel, Papier, Gemälde).

Die Museen nutzen folgende Depots:

- Depot im 1. OG des Gebäudes an der Sachsenstraße 2: Aufbewahrung der Bestände 01, 05 (Grafik, Fotografien), 06
- Zentrales Depot, EG FELS-Schule, Marktstraße 9: Aufbewahrung der Bestände 02, 03, 04, 05 (Gemälde) sowie 07

Die Hauptaufgabe bei der Bewahrung des **Maschinenbestands** besteht in der Wartung, Pflege und z.T. (Wieder)einrichtung von Maschinen der ganzen Bandbreite der Sammlung und ist Bestandteil der Arbeitsaufgabe des Technikers. Besonderes Augenmerk gilt hier den Maschinen, die in der **Dauerausstellung** präsentiert und vorgeführt werden. Der Bestand an Maschinen im **Depot** bedarf ebenfalls der Wartung und Pflege.

Im Zweijahresabstand findet ein Monitoring der in der **Dauerausstellung** präsentierten **Textilien** durch eine Textilrestauratorin statt. Der Dauerausstellungsbereich ist durch Verdunklung und Folien vor den Fenstern bzw. an den Präsentationselementen und Vitrinen vor direktem UV-Licht geschützt. Im Einzelfall – u.a. bei der Präsentation der historischen Innungsfahne – wird eine Kopie gezeigt. **Depot**: Kleintextilien sind in Seidenpapier verpackt in säurefreien Kartons im Gebäude Sachsenstraße 3 gelagert, ebenso größere Formate wie historische Vereinsfahnen. Große Kleidungsstücke werden auf Bügel gehängt und staubgeschützt im Zentraldepot aufbewahrt. Bei Bedarf erfolgen Restaurierungen.

**Dauerausstellung**: Alle **Papierdokumente** sind in Schubfächern, die durch die Besucherinnen und Besuchern zu bedienen sind – untergebracht bzw. ebenfalls in Vitrinen und Präsentationselementen mit Lichtschutz. Originale Fotografien werden nicht dauerhaft präsentiert. **Depot**: Unterlagen, Papierdokumente, Fotografien, Grafiken usw. werden ebenfalls in Seidenpapier und entsprechenden säurefreien Mappen und Kartons gelagert. Gebäude Sachsenstraße 3. Bei Bedarf erfolgen Restaurierungen.

**Möbel und Gemälde** sind in einem eigenen Raum im zentralen **Depot** untergebracht. Hier wird explizit auf Temperatur und Luftfeuchtigkeit geachtet. Bei Bedarf erfolgen Restaurierungen.

Nach dem Umzug des zentralen Depots Anfang 2024 sind die Objektgruppen in verschiedenen Räumen – hinsichtlich der klimatechnischen Erfordernisse - voneinander getrennt

untergebracht, doch steht die endgültige Ordnung, die genaue Standortangabe für das Einzelobjekt und die Übertragung in die Datenbank noch aus.

Als technikhistorisches Museum stellen sich neben den klassischen Kernaufgaben in Hinblick auf das museale Objekt besondere Herausforderungen:

Im Sinne einer aktiven und erlebnisorientierten Präsentation und Wissensvermittlung ist es unser Anspruch, den ausgestellten Maschinenbestand betriebsbereit zu halten und vorführen zu können. Hier hat die die Balance zwischen originalgetreuer Bewahrung und Abnutzung durch Betrieb sehr viel mehr Gewicht, als bei Objekten in klassischen Ausstellungskontexten „ohne Berühren". Zudem muss geeignetes Material zur Verfügung stehen und Ersatzteile beschafft werden. Nicht zuletzt ist das Wissen um die Einrichtung und das Funktionieren, den Betrieb der Maschinen eine unschätzbare Kompetenz, die unbedingt erhalten und weitergegeben werden muss.

Neben dem Umgang mit der historischen Technik steht für uns das immatrielle Wissen zu den Museumsthemen im Fokus, d.h. Bündelung, Speicherung und Weitergabe des Wissens um Textiltechniken und Produktion, sowohl im Handarbeitsbereich wie auch im Maschinenbereich. Das funktioniert nur im Austausch mit anderen Kompetenzträgern bzw. durch Vermittlung an andere. Unser Ort dafür ist das Esche Lab.

Dieser Bestandteil des „Bewahrens" ist zugleich eine der größten Herausforderungen und umfasst folgende Bereiche:

- Sicherung historischen Faktenwissens zur Geschichte des Ortes, zu Unternehmen, zur Produktionsgeschichte, zu Persönlichkeiten (Zeitzeugenbefragungen, Aufzeichnungen, Verschriftlichungen von Erzählungen)
- Sicherung von Kenntnissen zu verschiedenen Textiltechniken, Einrichtung und Bedienung von Maschinen: filmische Aufnahmen, mündliche Weitergabe, Netzwerk / Community + Expertenwissen nutzen
- Sicherung von Wissen um Textilproduktion und Entwicklungen regional und weltweit: Vernetzung, Community, Expertenwissen nutzen

## 3.7. Forschen – Dokumentation, Wissenschaft, Kooperation

Die Sammlungsbestände erfüllen erst dann ihren Zweck, wenn sie inventarisiert, dokumentiert und ohne großen Aufwand zugänglich gemacht werden können. Neben den Objekten, die im Rahmen von Dauer- und Sonderausstellungen zu sehen sind, stehen die Sammlungen und die zugehörigen Daten auf Anfrage für Forschungszwecke zur Verfügung. Die wissenschaftliche Arbeit am Objekt erfolgt zu dessen Schutz nur vor Ort. Das Esche-Museum stell Nutzerarbeitsplätze zur Verfügung.

Je nach Erhaltungszustand, Empfindlichkeit und Wert stehen Sammlungsobjekte anderen Museen für Ausstellungszwecke im Rahmen des Leihverkehrs zur Verfügung. Die Museumsleitung trifft in Absprache mit den Fachmitarbeitern, ggf. unter Hinzuziehung eines externen Restaurators die Entscheidung über die Leihgesuche. Der Leihverkehr wird durch einen Leihvertrag geregelt.

Erster Schritt zur Dokumentation und wissenschaftlichen Aufarbeitung ist die Katalogisierung in der Datenbank sowie eine Erfassung aller zugänglicher Daten zum Objekt und seine Kontextualisierung. Die Aufnahme von Objekten erfolgte seit 2007 kontinuierlich in der digitalen Sammlungsdatenbank Adlib (seit 2019 Axiell). Einige Objekte der Sammlung sind in „museum-digital:sachsen" online zugänglich.

Bibliothek + Archiv

Die Fachbibliothek steht den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Verfügung und ist auf Anfrage externen Personen zugänglich. Die Bibliotheksbestände sind komplett in der internen Sammlungsdatenbank recherchierbar. Materialien zur Vorbereitung von Ausstellungen sowie Vorträgen u.a. werden in Akten archiviert. Sie sind nicht erschlossen, können aber bei Bedarf zu Forschungszwecken zur Verfügung gestellt werden.

Wissenschaftliche Aufarbeitung / Publikation erfolgt im Wesentlichen in folgenden Zusammenhängen:

- Erarbeitung und Einrichtung der Dauerausstellung 2011 und regelmäßiger Anpassungen und Überarbeitungen zu verschiedenen Themen.
  Bisher liegt keine Publikation zur Dauerausstellung / zum Esche-Museum vor. Auch für Schloss Wolkenburg gibt es keine Publikation.
- Erarbeitung der Themen für die Sonderausstellungen; Aufarbeitung von Themen aus den Beständen des Hauses oder in Zusammenhang mit der Ortsgeschichte; projektbezogene Publikationen werden angestrebt, sind aber nicht in jedem Fall umsetzbar; es erfolgt eine fotografische Dokumentation der Sonderausstellungen.
- Ausleihen aus dem Sammlungsbestand sind möglich. Der Leihverkehr wird von der Sammlungsleiterin betreut.
- Fachvorträge, Interviews oder Beiträge zu Fachpublikationen werden von Museumsmitarbeiterinnen und -mitarbeitern geleistet.
- Museumsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter geben Hilfestellungen im technischen Bereich (Einrichtung von Maschinen, textile Techniken) oder bieten Workshops zu verschiedenen textilen Techniken an.
- Recherche- und Forschungsvorhaben von Mitgliedern des Fördervereins oder privater Personen, die auf das Material des Museums zugreifen wollen, werden unterstützt. Die Ergebnisse finden z.T. Eingang ins Museumsarchiv / -bibliothek oder werden in digitaler Form in die Medienstationen der Dauerausstellung bzw. auf den Websites des Museums und des Fördervereins zur Verfügung gestellt.
- Das Museum unterstützt Anfragen im Rahmen wissenschaftlicher Facharbeiten oder künstlerischer Projekte in unterschiedlichen Bereichen mit Recherche, Auskünften oder der Möglichkeit einer Vorortrecherche bzw. der Arbeit am historischen oder modernen Maschinenbestand. Auch hier werden die Ergebnisse in die Museumsbibliothek aufgenommen.
- Enge Zusammenarbeit mit Bibliothek und Stadtarchiv Limbach-Oberfrohna
- Kooperationen mit Sächsischem Textilforschungsinstitut, mit den Textilbereichen der Hochschulen Schneeberg sowie Halle - Burg Giebichenstein im praktischen Bereich
- Punktuelle themenbezogene Zusammenarbeit mit Industriemuseum Chemnitz, Kunstsammlungen Chemnitz, Stadtarchiv Chemnitz, andere Textilmuseen

# 4. Ausstellungskonzepte

## 4.1. Dauerausstellung Esche-Museum

Die Dauerausstellung des Esche-Museums ist das zentrale Vermittlungsinstrument der Einrichtung und bildet den Kern des musealen Auftrags, die Geschichte des Ortes Limbach-Oberfrohna und seiner Textilproduktion dauerhaft zu bewahren, zu erforschen und öffentlich zugänglich zu machen. Sie erstreckt sich über das Erdgeschoss und das erste Obergeschoss des Gebäudes an der Sachsenstraße 3 auf 637 m², wurde 2011 eingerichtet und seitdem behutsam weiterentwickelt und inhaltlich aktualisiert. Ergänzungen: Thema Wirkschule (2018), Thema Malimo (2021), Aufstellung der digital gesteuerten Strickmaschine Kniterate (2025) zeigen die kontinuierliche fachliche Pflege und zeitgemäße Fortschreibung der Ausstellung. Der Sonderbestand der Modellbahnsammlung Ziemert wird im 1. OG auf 60 m² präsentiert (2018).

Die Ausstellung ist chronologisch aufgebaut und als Rundgang angelegt. Sie verbindet zwei eng miteinander verknüpfte Erzählstränge: die Entwicklung der Produktion auf Grundlage technischer Innovationen und die Geschichte des Ortes im Spiegel der Textilindustrie. Damit wird nicht nur Textilgeschichte vermittelt, sondern zugleich die regionale Identität Limbach-Oberfrohnas sichtbar gemacht. Der Rundgang endet mit dem Thema Malimo, öffnet jedoch zugleich den Blick auf jüngere Entwicklungen und die heutige Situation textiler Produktion.

Im Zentrum der Ausstellung stehen funktionstüchtige Maschinen, die regelmäßig vorgeführt werden und damit einen sinnlichen, unmittelbaren Zugang zu Arbeitsabläufen, Materialität und Technikgeschichte eröffnen. Ergänzt werden die Maschinen durch zahlreiche weitere textile, handwerkliche und alltagsgeschichtliche Objekte, ausführliche Texttafeln, historische Bild- und Filmmaterialien sowie Medienstationen, an denen zusätzliche Informationen zur Ortsgeschichte, zur Textilproduktion und zum Museum abgerufen werden können.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der anschaulichen und niedrigschwelligen Vermittlung für unterschiedliche Zielgruppen. Für Kinder wurde ein haptisch-visueller Rundgang mit Aufgaben und kindgerechten Erläuterungen entwickelt. Am Ende des Ausstellungsrundgangs befindet sich zudem ein flexibel nutzbarer Bereich mit Tischen und Sitzmöglichkeiten für Mitmachangebote, Workshops und museumspädagogische Formate. Seit 2025 ergänzt das Esche Lab die Vermittlungsarbeit des Hauses als modern ausgestatteter Raum für Bildungs- und Beteiligungsangebote. Die 2025 eingerichtete Interventionsfläche mit der Kniterate verknüpft historische Textiltechnik mit aktueller digitaler Produktion und stärkt die Rolle des Museums als Lern- und Erfahrungsort

Die Präsentation entwickelt sich aus den Originalexponaten heraus und macht die Geschichte der lokalen Textilproduktion über konkrete Sachzeugnisse nachvollziehbar. Dadurch entsteht – in den Räumen einer ehemaligen Textilfabrik – ein authentisches und ortsspezifisches Museum, das die industrielle Vergangenheit nicht abstrakt erzählt, sondern an realen Objekten, Maschinen und Biografien erfahrbar macht.

Die inhaltliche Linie der Ausstellung spiegelt die tiefgreifenden technischen und gesellschaftlichen Wandlungsprozesse der letzten 300 Jahre wider: von der innungsgeprägten und verlegten Heimarbeit über Mechanisierung und Industrialisierung bis hin zu den Umbrüchen nach 1990. Wesentliche Innovationsimpulse gingen immer wieder vom Standort selbst aus, etwa mit Johann Esches Seidenstrumpfmanufaktur, der 1868 gegründeten ersten Fachschule für Wirkereitechnik, Paul Stelzmanns frühen Produkten aus Kunstseide und der Entwicklung des Nähwirkverfahrens Malimo. Gerade diese lokale Innovationsgeschichte macht das

Esche-Museum zu einem unverzichtbaren kulturhistorischen Standort von regionaler und überregionaler Bedeutung

Mit seiner Dauerausstellung leistet das Esche-Museum einen Beitrag zur kulturellen Grundversorgung in Westsachsen. Es bewahrt industriekulturelles Erbe, vermittelt regionale Identität, bietet museumspädagogische Angebote und erreicht unterschiedliche Besuchergruppen durch eine Verbindung aus Originalobjekten, Technikvorführungen, Medien und Mitmachformaten. Die Ausstellung ist barrierefrei für mobilitätseingeschränkte Personen zugänglich; zugleich besteht weiterer Entwicklungsbedarf für andere Formen von Barrierefreiheit sowie für eine mehrsprachige Vermittlung, um die Zugänglichkeit langfristig zu verbessern.

Kurzfristig soll ein barrierearmes Leitsystem in der Dauerausstellung installiert werden. Außerdem müssen die medialen Komponenten erneuert werden. Damit zusammenhängend sind gestalterische und inhaltliche Anpassungen geplant.

Die Arbeit mit und an der Dauerausstellung wird als kontinuierlicher Prozess verstanden, der neue Erkenntnisse, Objekte und Informationen behutsam in die Ausstellung integriert oder Bereiche umgestaltet.

## 4.2. Dauerausstellung Schloss Wolkenburg

Das Zentrum der Ausstellung auf Schloss Wolkenburg bilden die historisch sanierten Räume des Haupttrakts, die zwischen 1770 und 1830 in klassizistischer und neogotischer Formensprache gestaltet wurden und damit selbst zum Exponat werden. Gemeinsam mit den präsentierten Objekten vermitteln sie Aspekte der Kultur-, Kunst- und Landesgeschichte mit besonderem Fokus auf der bau- und familiengeschichtlichen Entwicklung der Schlossanlage sowie der regionalen und überregionalen Wirkung der Familie von Einsiedel. Dabei entsteht ein Erfahrungsraum, in dem Architektur, Sammlung, Biografie und Region in enger Verbindung Geschichte vermitteln.

Die fünf Räume der Beletage sind unterschiedlichen Themen gewidmet. Einführend empfängt Graf Detlev Carl von Einsiedel die Besucherinnen und Besucher; zugleich werden Informationen zur Familie sowie Gegenstände aus dem Familienbesitz der Einsiedels präsentiert. In der anschließenden „Galerie“ wird die ältere Familiengeschichte anhand der Ahnengalerie erzählt, die an ihrem ursprünglichen Standort präsentiert werden, nämlich in den dafür vorgesehenen Wandkassetten. Ergänzend informieren Texttafeln über die Geschichte der Sammlung Einsiedel, ihre Enteignung, die Schlossbergung und schließlich Restitution und Schenkung an Schloss Wolkenburg.

Der Rote Salon präsentiert großformatige Familienbilder des 18. Jahrhunderts und vermittelt damit einen sozialgeschichtlichen Einblick in die Lebenswelt einer gräflichen Familie.

Im letzten Raum, dem sog. Tafelzimmer, wird ebenfalls Alltagskultur sichtbar, ergänzt durch Funde aus der Baugeschichte des Schlosses, die bei den Sanierungen der 1990er Jahre gesichert wurden. Ein weiterer kleiner Raum widmet sich mit zwei Originalgemälden dem Leben und Werk des 1848 auf Schloss Wolkenburg geborenen Malers Fritz von Uhde.

Die Originale der im Schlosspark aufgestellten Eisenkunstfiguren sind in den Räumen des Schlosses aufgestellt. Es wird über ihre Bedeutung und die Technik des Eisengusses informiert. Zugleich wird die Rolle des Grafen Detlev Carl Graf von Einsiedel als Motor von Innovation und Wirtschaft nach dem Siebenjährigen Krieg in Sachsen hervorgehoben. Er förderte moderne Gussverfahren, die Entwicklung der Lauchhammer Eisenwerke sowie landwirtschaftliche Musterbetriebe und neue Konzepte der Güterbewirtschaftung. Dadurch wird

Schloss Wolkenburg als Ort sichtbar, an dem adelige Repräsentation und wirtschaftlicher Fortschritt eng verbunden waren.
Zum Museumsrundgang gehören die neogotische Bibliothek, die zu den frühesten neogotischen Innenräumen in Deutschland zählt und trotz des verlorenen historischen Bestands durch ihre Architektur eine außergewöhnliche Aura von Wissen, Bildung und Repräsentation vermittelt. Sie eignet sich in besonderer Weise als thematischer Resonanzraum für Bildungsgeschichte, Gelehrsamkeit und die geistigen Horizonte des ausgehenden 18. Jahrhunderts.

Neben den Salons der Bel Etage wird besonders der klassizistische Festsaal mit Blick ins Muldental als Orte höfischer Geselligkeit, Repräsentation und kulturellen Austauschs inszeniert. Dadurch entsteht für Besucherinnen und Besucher ein unmittelbarer Zugang zur Lebenswelt der Schlossbewohner und zum Wandel von Geschmack, Stil und gesellschaftlichen Funktionen historischer Räume.

Schloss Wolkenburg besitzt als Denkmal-, Erinnerungs- und Bildungsort eine überregionale Bedeutung, weil hier Architekturgeschichte, Adelsgeschichte, Wirtschafts- und Technikgeschichte sowie Kunstproduktion in einzigartiger Dichte zusammenkommen. Die Anlage ist nicht nur ein lokales Zeugnis, sondern ein kultureller Bezugspunkt für die Entwicklung Sachsens im 18. und frühen 19. Jahrhundert.

2020 entstand ein Ausstellungskonzept für Schloss Wolkenburg, dass auf der Basis der bisher präsentierten Objekte einen stringenten und erzählerischen Rundgang anstrebt und inhaltlich klarer gliedert und fokussiert. Aus Kapazitäts- und finanziellen Gründen konnte das bisher nicht umgesetzt werden. Perspektivisch ist das vorliegende Konzept Grundlage einer Überarbeitung der Dauerausstellung.

Die Langzeitperspektive, zu der es ebenfalls bereits konzeptionelle Überlegungen gibt, hängt stark von der Möglichkeit der Ertüchtigung der technischen Voraussetzungen (BMA, EMA, Elektrik, Leitsystem, Barrierefreiheit) sowie des weiteren Ausbaus von Räumen im Schloss ab. In diesem Zusammenhang wird auch die jüngere Vergangenheit des Schlosses, die Geschichte während der DDR-Zeit, ihren Platz bekommen.

## 4.3. Sonderausstellung Esche-Museum

Im Esche-Museum stehen Räumlichkeiten von ca. 80 m² für Sonderausstellungen zur Verfügung. Diese Räume sind in den Dauerausstellungsrundgang integriert und nicht davon abgrenzbar. Sie besitzen große Fenster und wenig Wandflächen, weshalb oft auf ein Stellplattensystem zurückgegriffen wird. Manchmal greifen Sonderausstellungen auch in den Bereich der Dauerausstellungen über. Es werden 3-4 Sonderausstellungen im Jahr gezeigt.

Thematisch speisen sich die Sonderausstellungen möglichst aus der Sammlung des Esche-Museums und tragen damit zur wissenschaftlichen Bearbeitung der Sammlung bei.

Weitere Anhaltspunkte:

- Themen der Ortsgeschichte, Ortsteile
- Themen der Industriegeschichte des Ortes und der Region
- Unternehmens- und Unternehmergeschichte im Ort und in der Region
- Industriearchitektur
- Textilkunst
- Künstlerinnen und Künstler mit Ortsbezug
- Weihnachtsausstellungen: Spielzeug, Puppenstuben, Drucksachen, Kunst mit weihnachtlichem Bezug

## 4.4. Sonderausstellung Schloss Wolkenburg

Seit 2022 steht ein eigener Raum für Wechselausstellungen im Schloss zur Verfügung. Er schließt direkt an den Dauerausstellungsbereich an. Es werden 2 Ausstellungen im Jahr gezeigt.

Hier besteht die Möglichkeit für Künstlerinnen und Künstler der Region oder mit Ortsbezug, ihre Arbeiten zu zeigen. Auch historische und kunsthistorische Aspekte im Zusammenhang mit Schloss, Schlosspark und Ort, werden hier präsentiert. Weihnachtliche Ausstellungen haben hier auch ihren Platz.

# 5. Bildung und Vermittlung

## 5. 1. Einleitung

Die Bildungs- und Vermittlungsarbeit in den Museen der Stadt Limbach-Oberfrohna versteht sich als aktiver Beitrag zur kulturellen Bildung, Geschichtsbewahrung und gesellschaftlichen Teilhabe. Während das **Esche-Museum** den Fokus auf die lebendige Vermittlung von Technik-, Industrie- und Textilgeschichte legt, steht im **Museum Schloss Wolkenburg** die Beschäftigung mit regionaler Kultur-, Kunst- und Alltagsgeschichte im Vordergrund. Beide Häuser verbindet das Ziel, materielles und immaterielles Kulturerbe durch anschauliche, partizipative Formate erfahrbar zu machen

## 5.2. Vermittlungsprinzipien

- **Anschaulichkeit und Aktivierung:** Besucherinnen und Besucher sollen Geschichte erleben und mitgestalten können – etwa durch Demonstrationen, Workshops oder dialogische Formate.
- **Partizipation und Inklusion:** Die Museen verstehen sich als offene Orte des Austauschs, die Menschen unterschiedlicher Generationen und Bildungshintergründe ansprechen.
- **Bewahrung und Weitergabe von Wissen:** Das besondere Augenmerk liegt auf der Sicherung handwerklicher und technischer Kenntnisse (Esche-Museum) sowie auf kulturgeschichtlichen Aspekten (beide Häuser).
- **Kooperation und Netzwerke:** Beide Häuser kooperieren eng mit Bildungseinrichtungen, Vereinen und Fachleuten, um Fachwissen, Kreativität und Forschung miteinander zu verknüpfen.

### 5.2.1.Esche-Museum

Es war von Beginn an erklärtes Ziel des Esche-Museums, die Textilmaschinen im Ausstellungsbereich betriebsbereit zu halten und vorzuführen. Das wird von Besucherinnen und Besuchern besonders geschätzt und erhöht den Erlebnisfaktor enorm. Während anfangs noch zahlreiche Fachleute aus dem Textilmaschinenbau zur Verfügung standen, die für die Einrichtung und Bedienung des Maschinenbestandes zur Verfügung standen, werden diese rar und das Wissen geht verloren.

Aus diesem Grund hat sich in den letzten Jahren das Angebot des Esche-Museums im Bereich partizipative Formate / Mitmachformate sowohl für Kinder wie auch Erwachsene Richtung „Vermittlung textiler Techniken“ entwickelt. Diese Entwicklung kulminierte in der Idee, eine eigene Werkstatt dafür einzurichten, die Anfang 2025 als Esche Lab an den Start gegangen ist. Das ermöglicht u.a. ein breiteres Angebot an fachlichen Workshops. Es hatte sich herauskristallisiert, dass die Bewahrung des Wissens um die Herstellung von Textilien – im engen Zusammenhang mit dem Wissen um das Funktionieren der historischen Maschinen – ein wesentlicher Motor der Arbeit ist, womit materielles und immaterielles Wissen zugleich bewahrt wird.

Im Zuge dieses Prozesses und mit der idealen technischen und räumlichen Ausstattung im Esche Lab ergaben sich zudem neue Ansätze in Bezug auf Zielgruppenorientierung (Studierende / junge Leute aus den Fachbereichen Textilgestaltung / Textildesign und benachbarter Fachgebiete) und ein enormes neues Netzwerk sowie neue Formate. Neben den Angeboten von Seiten des Museums kann das Esche Lab – oder einzelne Maschinen - auch von

Einzelpersonen oder Gruppen samt der benötigten Technik angemietet und dort selbstständig gearbeitet werden.

Ein weiteres partizipatives Zeitzeugenformat, das sehr gut angenommen wird, sind die sog. „Erzählcafés“, bei denen in offener Runde bei Kaffee und Kuchen ein Thema aus der Orts- oder Industriegeschichte vorgestellt wird. Die Besucherinnen und Besucher sind angehalten, eigene Beiträge – sowie mündlich wie auch via Unterlagen und Fotografien – beizusteuern. Auf diesem Weg erweitert sich das Wissen um die jüngere Geschichte am Ort und wird archiviert.

Angebote für Erwachsene / Familien:

- Maschinenvorführungen
  - regelmäßig während der regulären Öffnungszeit
  - auf Anfrage im Rahmen von Führungen
  - im Rahmen von Sonderveranstaltungen
- Führungen für Gruppen (nach Anmeldung)
- Mitmachangebote für Gruppen (nach Anmeldung)
- Öffentliche Führungen (im Rahmen von Sonderausstellungen oder Sonderveranstaltungen)
- Workshops im Textilbereich
- Erzählcafé zur Industrie- und Ortsgeschichte

Themenspezifisch sowie im Rahmen von Wechselausstellungen finden zudem Vorträge, Gespräche, Theateraufführungen, Lesungen und ähnliches statt. Der Förderverein organisiert ebenfalls Vorträge. Das Esche-Museum hat mehrere Event-Tage im Jahr, beteiligt sich am Internationalen Museumstag, an der Chemnitzer Museumsnacht, an Bürger- und Innenstadtfest Limbach-Oberfrohna. Zudem findet das LOOP-Festival aller zwei Jahre statt.

Angebote für Kinder und Jugendliche:

Die Arbeit mit Kindergärten und Schulen hat sich durch die stetige Arbeit der Museumspädagogin in den letzten Jahren etabliert. Etwa 1/4 aller Besucherinnen und Besucher im Esche-Museum pro Jahr sind Kinder im Gruppenverband, womit der Aspekt der Bildung von Kindern und Jugendlichen eine wesentliche Rolle im Vermittlungskonzept des Museums spielt

Schulen, Kindergärten, Horte (im Gruppenverband)

- Lehrplanbasiertes, auf Themen der Dauer- oder Sonderausstellung bezogenes Angebot für alle Schultypen (Esche-Museum)
- Programm / Ferienprogramm für Horte
- Projekttage oder Projektwochen zu Themen aus der Ortsgeschichte oder der Textilherstellung in Absprache mit Lehrerinnen und Lehrer

Offene Angebote

- Ferienprogramm
- Kindergeburtstage
- Workshops im Textilbereich (Esche-Museum)

Angebote für Textilfachleute und interessierte Laien in Sachen Textil

- Workshops
- Academies / Schools
- Projektwochen mit Hochschulen

- Residenzen
- Vermietung von einzelnen Spezialmaschinen zur Textilbearbeitung (im Haus)
- Forschungsprojekte

### 5.2.2. Schloss Wolkenburg

Das Museum Schloss Wolkenburg bietet einen Überblick über die Kultur- und Alltagsgeschichte der Region sowie über die Lebensgeschichte der Bewohnerinnen und Bewohner – von den ehemaligen Besitzern bis zu den Mietern in DDR-Zeiten.
Zielgruppen sind:

- Erwachsene und Familien mit Interesse an Kunst-, Kultur-, Architektur- und Regionalgeschichte
- Schulklassen und Kindergruppen
- Zeitzeugen und ehemalige Bewohnerinnen und Bewohner

Vermittlungsformen sind:

1. Führungen und Themenangebote

Klassische Führungen, Spezialführungen und Ferienprogramme vermitteln Geschichte auf anschauliche Weise und passen sich dem Alter und den Interessen der Besucherinnen und Besucher an.

2. Arbeit mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen – Mietertreff

Der regelmäßig stattfindende Mietertreff knüpft an das Format Erzählcafé an, richtet sich jedoch speziell an ehemalige Schlossbewohnerinnen und -bewohner und dient der Sammlung von Erinnerungen zur jüngeren Vergangenheit des Schlosses.

3. Handwerk und Technik erleben – Eisenschaugießen

Das regelmäßig stattfindende *Eisenschaugießen* ist ein zentraler Bestandteil der Vermittlungsarbeit in Wolkenburg. Es knüpft an die „Wiege des Eisengusses“ auf Schloss Wolkenburg an, stellt die Verbindung zur ehemalig hauseigenen Gießerei in Lauchhammer dar und macht vergangene Arbeits- und Produktionsprozesse greifbar. In Vorführungen und Mitmachangeboten können Besucherinnen und Besucher das Gießen von Eisen erleben, wodurch handwerklich-technisches Wissen bewahrt und historisches Industrieerbe lebendig vermittelt wird. Dieses Format ergänzt das Esche-Museum ideal, indem es ein weiteres Feld historischer Technik- und Arbeitswelt anschaulich macht.

## 5.3. Veranstaltungen und Kooperationen

Vorträge, Lesungen, Theateraufführungen und Beteiligungen an regionalen und überregionalen Kulturveranstaltungen wie der Schlössernacht des Zeitsprunglandes, städtischen Veranstaltungen, dem Internationalen Museumstag, dem Zeitsprungtag, dem Tag des offenen Denkmals stärken die regionale Bindung und fördern die öffentliche Wahrnehmung des Hauses.

Das Esche-Museum und das Museum Schloss Wolkenburg ergänzen sich in idealer Weise: Während das Esche-Museum als lebendiges Zentrum für Textilgeschichte und technisches Wissen fungiert, bewahrt Schloss Wolkenburg Kulturgeschichte der Region. Gemeinsam schaffen sie ein vielfältiges, generationenübergreifendes Bildungs- und Vermittlungsangebot, das Identität stiftet, Wissen vermittelt und zur aktiven Auseinandersetzung mit Geschichte anregt.

Ziele und Maßnahmen: Etablierung neuer Formate und Veranstaltungen mit gezielterer Zielgruppenansprache, Optimierung des Angebots

Laufende Aufgabe: Ausbau und Pflege des Netzwerks und der Kooperationen mit verschiedenen Partnern (Schulen, Kindergärten, Horteinrichtungen, Hochschulen, Universitäten, Forschungsinstituten, Vereinen)

# 6. Kommunikation & Öffentlichkeitsarbeit

## 6.1. Besuchermanagement

### 6.1.1. Erreichbarkeit

Das Esche-Museum ist zentral in Limbach-Oberfrohna gelegen und für Individual- wie Gruppenbesucher per Auto, Bus und zu Fuß gut erreichbar. Kostenlose Parkplätze stehen im Innenstadtbereich ausreichend zur Verfügung. Ein Bus kann unmittelbar vor dem Haus halten, um Gäste aus- oder einsteigen zu lassen, und findet auf dem nahe gelegenen Parkplatz des Hallenbades Limbomar eine Parkmöglichkeit. Die Stadt Limbach-Oberfrohna verfügt über keinen Bahnanschluss, dafür über eine sehr gute Verkehrsanbindung über mehrere Autobahnabfahrten an der A4 und der A72.

Museum und Stadt- und Touristeninformation teilen sich den Eingangs- und Kassenbereich, so dass Gäste vor Ort zusätzliche Informationen zu weiteren Angeboten in Stadt und Region erhalten.

Museum Schloss Wolkenburg ist per Auto erreichbar. Unterhalb des Schlosses steht ein großer Parkplatz zur Verfügung. Auch liegt es am Muldentalradweg und in einem Naherholungs- und Wandergebiet. Der Bus zwischen Waldenburg und Rochlitz fährt Wolkenburg an. Weitere Buslinien gibt es zwischen Limbach-Oberfrohna und Wolkenburg.

Ziel: Verbesserte Ausschilderung innerhalb des Stadtgebietes

### 6.1.2. Serviceangebot und Barrierefreiheit

#### Öffnungszeiten Esche-Museum und Stadtinformation

Dienstag – Freitag + Feiertage 12:30 Uhr -17 Uhr / Samstag – Sonntag 11-17 Uhr

Sonderöffnungszeiten an Veranstaltungs- und Eröffnungstagen

Führungen außerhalb der regulären Öffnungszeit sind nach Vereinbarung möglich, Angebote für Kindergärten, Horte und Schulklassen finden bevorzugt außerhalb der Öffnungszeit statt. Das bietet eine hohe Flexibilität im Besuchermanagement.

*Buchbare Angebote:*

Führungen / Maschinenvorführungen für Gruppen

Führungen und Mitmachangebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Lehrplanbasierte Angebote für Schulklassen aller Schultypen

Ferienprogramm frei und für Hortgruppen

Workshops nach Angebot für Erwachsene zu verschiedenen Techniken im Textilbereich

Erzählcafés zur Ortsgeschichte

Vermietung des Esche Lab und der vorhandenen Maschinen (nach Bedarf einzeln buchbar)

Die gemeinsame Nutzung des Eingangsbereiches mit der Stadtinformation erlaubt eine wirksame Besucherlenkung bereits beim Betreten des Hauses. Dort können sich Besucher gezielt zu Ausstellungen, buchbaren Formaten, Stadtangeboten und regionalen Partnerinstitutionen informieren und zu Anschlussbesuche inspiriert werden. Durch klare Wegleitung im Haus,

barrierearme Rundgänge sowie ein Leitsystem, inbegriffen Aufzug, Sanitäranlagen wird eine hohe Erlebnisqualität unterstützt.

### Öffnungszeiten Museum Schloss Wolkenburg

Mi-Sa 14-17 Uhr / So + Feiertage 11-17 Uhr // Ab 1.11. Mi-Sa 12-16 Uhr / So + Feiertage 11-16 Uhr

Sonderöffnungszeiten an Veranstaltungs- und Eröffnungstagen

Zwischen Januar und Ostern bleibt Museum Schloss Wolkenburg geschlossen.

*Buchbare Angebote:*

Führungen für Gruppen nach Anfrage

Thematische Spezialführungen

Ferienprogramm frei und für Hortgruppen

Mietertreff / Erzählcafé zur DDR-Geschichte des Schlosses

Abrufbar sind Informationen dazu über die Flyer der Museen bzw. über die Websites. Buchungen sind telefonisch oder über Email möglich.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Museen sind für Gäste immer ansprechbar. Eine herzliche Besucheransprache gehört zu unserer Willkommenskultur und zu unserem Selbstverständnis.

Ziele und Maßnahmen:

- Einrichtung eines Buchungssystems
- Stärkung der Funktion der Eingangsbereiche als zentrale Service- und Informationszentren für die Häuser und die Stadt durch visuelle Maßnahmen, Schulungen der Mitarbeiter dazu sowie interne Kommunikation
- Erhöhung der Aufenthaltsqualität in den Häusern durch Sitzgelegenheiten, Spielecke, offenes WLAN, Optimierung von Beschilderungen, Vermittlungsangebote und Service

### Barrierefreiheit

Esche-Museum: Der Dauer- und Sonderausstellungsbereich sowie die Veranstaltungsräume im 2. OG sind über einen Aufzug erreichbar und innerhalb des Ausstellungsrundgangs ohne Schwellen begeh- und befahrbar. Es befindet sich ein behindertengerechtes WC im Eingangsbereich.

Museum Schloss Wolkenburg: nicht behindertengerecht, WC ist ebenerdig zugängig

Ziele und Maßnahmen:

Wolkenburg: Einrichtung eines Leitsystems für das gesamte Haus

Umbau und Ergänzung der Leitsysteme und des Ausstellungsrundgangs samt Texten und Stationen unter Aspekten der Barrierefreiheit

### Eintritte und Gebühren

Siehe Anlage A Gebührenordnung

## 6.2. Besucherforschung & Zielgruppenanalyse

Eine Besucherstatistik wird über das Kassensystem geführt. (Differenzierung nach Einzelbesucher / Ermäßigte / eintrittsfreie Besucher / Gruppen / Veranstaltungs- oder Museumsbesuch, geografische Herkunft)

Feedback erfolgt über persönliche Ansprache, Besucherbuch oder Email.

Ziele und Maßnahmen:

Optimierung und Vereinheitlichung der Statistik und regelmäßige Auswertung

Systematische, kurze und standardisierte Besucherbefragungen (Postkarte, QR-Code, Online-Umfragen) besonders in Hinblick auf Herkunft, Informationswegen und Motiven

Die vorhandene Struktur adressiert mehrere Kernzielgruppen

Esche-Museum:

- Familien und Individualbesucher aus Limbach-Oberfrohna und der Region, die ein gut erreichbares Kultur- und Freizeitangebot suchen.
- Gruppenbesucher wie Schulklassen aller Schultypen, Kindergärten, Horte, Vereine und Reisegruppen, die auf buchbare Führungen, Maschinenvorführungen und Mitmachangebote zurückgreifen.
- Orts-, industrie- und regionalgeschichtlich interessierte Gäste, die sowohl durch Ausstellungsthemen wie auch durch Vorträge, Erzählcafé, Veranstaltungen angesprochen werden
- Textil-Fachleute, Studierende und textilaffine Laien, die die Projekte, Mitmachangebote und Workshops nutzen, an Austausch und Forschung / Entwicklung interessiert sind

Schloss Wolkenburg

- Familien und Individualbesucher aus Limbach-Oberfrohna und der Region, die ein gut erreichbares Kultur- und Freizeitangebot suchen, Ausflügler / touristisches Ziel
- Orts-, industrie- und regional- und kulturgeschichtlich interessierte Gäste, die sowohl durch Ausstellungsthemen wie auch durch Vorträge und Veranstaltungen angesprochen werden
- Gruppenbesucher wie Reisegruppen, Vereine, Betriebsausflüge, Kindergärten, Horte, die auf buchbare Führungen zurückgreifen

Ziele und Maßnahmen

Systematische Beschreibung dieser Zielgruppen (Persona-Analyse) sowie Anpassung der Marketingstrategien und Kommunikationskanäle auf sie.

## 6.3. Werbung / PR und Öffentlichkeitsarbeit

Die PR-Arbeit der Museen liegt operativ bei einer Mitarbeiterin (0,2 VzÄ) mit einem Budget von ca. 5000,00 € und ist eng in die Öffentlichkeitsarbeit der Stadt eingebunden. Hinzu kommen Kooperationen mit regionalen und landesweiten Partnern wie Tourismusregion Zwickau e.V. – Das Zeitsprungland / Tourismusverband Chemnitz Zwickau Region, dem Schlösserland Sachsen, dem Landesverband Industriekultur.

Esche-Museum und Schloss Wolkenburg verfügen über eigenständige Corporate Idendities, die die Charakteristik der Standorte abbilden.

Das Logo des Esche-Museums wurde 2024 überabreitet und unter der Dachmarke für das gesamte Gebäude „Das ESCHE“ gebündelt, während die 2021 entwickelte CI für Schloss Wolkenburg auf Gebäude und Park anwendbar ist.

Beide Häuser haben eigene Websites auf den neusten Stand der Barrierefreiheit (kein eigener Veranstaltungskalender, kein Buchungssystem), die als Unterseiten der Website der Stadt Limbach-Oberfrohna angelegt sind.

Darüber hinaus sind sie auf externen Websites vertreten und nutzen diverse Veranstaltungskalender.

- Sachsens Museen entdecken
- Landesverband Industriekultur Sachsen
- Schlösserland Sachsen
- Tourismusregion Zwickau e.V. – Das Zeitsprungland / Tourismusverband Chemnitz Zwickau Region e.V.
- Maker space
- Meinplaner
- Veranstaltungskalender der Stadt Limbach-Oberfrohna

Das Esche-Museum hat einen Instagram Kanal.

Beide Museen nutzen eine breite Palette analoger und digitaler Werbemittel. Permanente Drucksachen (Plakate, Museumsflyer, City-Card Esche Lab, Flyer für lehrplanbasiert Angebote für alle Schultypen) werden lokal, regional und bei Veranstaltungen verteilt.

Für Sonderausstellungen und Veranstaltungen werden zusätzlich Plakate und Flyer produziert und über einen Flyerversand regional verbreitet. Zudem erfolgt ein Einladungsversand zur Eröffnung über den Museumsverteiler.

Im Anzeigenbereich werden regelmäßig Formate wie Zeitsprungkalender, Sachsen Magazin aktuell, Sachsen Magazin, Reisezeit Erzgebirge und situativ weitere Magazine genutzt. Beide Häuser sind in verschiedenen Publikationen zur Museumslandschaft in Sachsen bzw. zu Textilmuseen in Sachsen vertreten. Das Esche-Museum ist zudem eine Station der Route der Industriekultur.

Pressearbeit wird über die städtische Öffentlichkeitsarbeit koordiniert mit regelmäßiger Berichterstattung durch regionale und überregionale Medien (u.a. Freie Presse, Blick, Morgenpost, Kabeljournal, gelegentlich MDR; Fachbeiträge u.a. Bayerischer Rundfunk, MDR, So geht sächsisch, Deutschlandradio).

Ziele und Maßnahmen

Erhöhung der Sichtbarkeit der Museen in Kernzielgruppen und dem überregionalen Tourismus sowie Communities

Stärkere Nutzung digitaler Kanäle, Verknüpfungen und Synergien zwischen analog und digital

Optimierung des Verteilers digital / analog

Überarbeitung der Website Esche-Museum in Hinblick auf die Dachmarke und die strukturellen Veränderungen im Haus

Optimierung des Kommunikationsplans (Jahresplanung) mit Schwerpunkten und rotem Faden

Einführung eines Anfrage- und Buchungstools

Anlage und Pflege eines Verteilers (Flyer, Plakate, Einladungen, Instagram usw.) bzw. dessen Optimierung mit konkreten Handlungsanweisungen und zeitlichen Abläufen sowohl im analogen wie im digitalen Bereich für verschiedene Formate der Museen

# 7. Organisation, Finanzen, Personal

## 7.1. Trägerschaft und Verwaltung

Die Museen sind in kommunaler Trägerschaft der Stadt Limbach-Oberfrohna. Sie sind ein Regiebetrieb der Stadt Limbach-Oberfrohna und dem Fachbereich V Bildung & Kultur unterstellt. Daraus ergibt sich eine enge strukturelle Verzahnung mit der Verwaltung der Stadt. Das Museum bzw. seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind an die Dienstvorschriften und Dienstvereinbarungen der Stadtverwaltung und somit des Öffentlichen Dienstes gebunden.

## 7.2. Finanzielle Absicherung

Das Budget der Museen ist im Haushalt der Stadt Limbach-Oberfrohna verankert und basiert auf den Stadtratsbeschlüssen zur Einrichtung und zum Betrieb des Esche-Museums in Limbach-Oberfrohna sowie der letztmalig 2016 bestätigten Museumskonzeption für beide Häuser. Die Museumsleitung stellt im Rahmen der städtischen Haushaltsplanungen ihr eigenes Budget auf, das Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen in Bezug auf die Kernaufgaben des Museums umfasst. Personalaufwendungen sowie Betriebskosten werden nicht berücksichtigt und von anderen Sachgebieten innerhalb der Stadt verwaltet. Eine Rückfinanzierung des Museumsbudgets erfolgt zu einem sehr geringen Anteil durch die Einnahmen an Eintrittsgeldern und Verkauf. Das Esche-Museum wird seit 2011 vom Kulturraum Vogtland-Zwickau institutionell gefördert.

Für Einzelprojekte werden regelmäßig Förder- und Drittmittel eingeworben, u.a. Kulturstiftung des Landes Sachsen, Ostdeutsche Sparkassenstiftung, Sparkasse Chemnitz, Privatpersonen, Unternehmen, Lions u.a.

## 7.3. Personalstruktur

Die Museen verfügen (Stand 07/26) über 5,18 VzÄ, die über festangestellt Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besetzt werden und sich wie folgt aufteilen:

| | | |
|---|---|---|
| Museumsleitung | 1,00 VzÄ | Dr. Phil. Kunstgeschichte Uni Leipzig, Museumsvolontariat, Aufbaustudiengang zum Museums- und Ausstellungswesen |
| Vermittlung, Museumspädagogik, wissenschaftliche Mitarbeit, ÖA | 0,8 VzÄ | Diplom-Designerin für Textilgestaltung, FH Münchberg, zwei Zertifikate der Bundesakademie für Kulturelle Bildung im Bereich Museumspädagogik |
| Wissenschaftl. MA Schloss | 0,2 VzÄ | Diplom-Designerin für Textilgestaltung, FH Münchberg, zwei Zertifikate der Bundesakademie für Kulturelle Bildung im Bereich Museumspädagogik |
| Sammlungsmanagement / wissenschaftl. MA | 0,5 VzÄ | Master of Arts in Textilgestaltung, FH Schneeberg |
| Techniker für Sammlungsbestand und Ausstellungsbereich | 1,0 VzÄ | Techniker |

| | | |
|---|---|---|
| Verwaltung / Kasse Esche-Museum | 0,5 VzÄ | |
| Verwaltung / Kasse Schloss | 0,6 VzÄ | |
| Kasse / Service EMU | 0,58 VzÄ | |

Zur Absicherung der Museumsöffnungen, Kassenpersonal und Besucherservice stehen neben den Stundenanteilen der Mitarbeiterinnen der Stadtinformation zusätzlich fünf Personen mit einer kurzfristigen Beschäftigung und ein Pool von Honorarkräften zur Verfügung. Für die Akquise und Betreuung der freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist die Museumsleitung – in Absprache mit der Personalabteilung der Stadt – verantwortlich.

Der Förderverein Esche-Museum e.V. unterstützt das Esche-Museen durch Übernahme von Führungen, Maschinenvorführungen, Organisation von Workshops und Veranstaltungen, finanziellen Zuschüssen zu einzelnen Projekten, Forschungsarbeit zu Unternehmen, Persönlichkeiten der Stadtgeschichte oder anderen Themen der Stadtgeschichte.

Der Förderverein Schloss Wolkenburg e.V. unterstützt Bemühungen um die Gesamtanlage des Schlosses und somit auch das Museum durch Mithilfe bei Veranstaltungen und finanziellen Zuschüssen zu Projekten.

Zusätzliche ehrenamtliche Tätigkeiten werden im Bereich Inventarisierung, Führungen, Maschinenvorführungen und Betreuung der Maschinentechnik sowie bei Mitmachangeboten und Workshops geleistet. Zudem werden für die Durchführung von Führungen und zur Unterstützung bei Veranstaltungen bzw. die Durchführung von Fachworkshops Personen auf Honorarbasis angeworben. Am Esche-Museum / Esche Lab steht seit Herbst 2025 eine Bundesfreiwilligendienstleistende zur Verfügung.

Für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Museen, festangestellt sowie frei, finden mindestens 1 x jährlich Unterweisungen im Hinblick auf Brandschutz, Arbeitsschutz und die Anforderungen im Ausstellungsbereich und im Besucherkontakt statt. Die Festangestellten nehmen an den Fortbildungen und Schulungen teil, die von Seiten der Stadt Limbach-Oberfrohna vorgegeben sind, sowie an Fortbildungen in den Bereichen Sammlungsmanagement, Museumspädagogik, Personalführung und anderer fachspezifischer Themen.

Das Gebäudemanagement übernehmen Kolleginnen und Kollegen aus den Bereichen Stadtentwicklung. Personalentwicklung und Finanzplanung (Haushaltsplanung, Verbuchung, Einwerbung von und Drittmitteln) funktionieren in enger Absprache und Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen aus den entsprechenden Fachbereichen.

Die Reinigung für beide Gebäude sind extern vergeben, für das Gebäude sind jeweils Hausmeister der Stadt zuständig. Zudem liegen alle baulichen Planungen und Maßnahmen sowie die Verwaltung der Betriebskosten bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung.

## 7.4. Gebäude, Infrastruktur, Technik

### Standort 1 Esche-Museum

Sachsenstraße 3, denkmalgeschütztes Fabrikgebäude von 1852-1878

Sanierungen: Dach, Fassade, Fenster 2024, Schornstein 2021, Sicherung, Sanierung und Ausbau des Museums 1991 bis 2011

| **Funktion** | **Fläche / m²** | **Lage im Gebäude** | **Schließanlage** |
|---|---|---|---|
| Dauerausstellung | 637 | EG + 1. OG | EMA / BMA |
| Sonderbestand Ziemert | 60 | 1. OG | EMA / BMA |
| Sonderausstellung | 75 | 1. OG | EMA / BMA |
| Depot I | 80 | 1. OG | EMA / BMA |
| Lager | 20 | 1. OG | EMA / BMA |
| Verwaltung / Personal | 60 | 1. OG | EMA / BMA |
| Esche Lab - Textilwerkstatt | 60 | 1. OG | EMA / BMA |
| Werkstatt | 40 | EG | EMA / BMA |
| Foyer / Kasse | 40 | EG | BMA / ÜMA |

Schließanlage:

Gebäude und einzelne Räume: mechanischer Grundschutz

Einbruchmeldeanlage (EMA): zur Polizei aufgeschaltet

Brandmeldeanlage (BMA): zur Feuerwehr aufgeschaltet

Überfallmeldeanlage (ÜMA): Notknopf im Kassenbereich, Aufschaltung zur Polizei

Klimaüberwachung:

Messgeräte Temperatur + Luftfeuchtigkeit = ständige Überwachung in Ausstellungs- und Depoträumen

Regelmäßige Sichtkontrolle

Vierteljährliches Auslesen

Klimaregulierung: Heizung, Mobile Luftbefeuchter

*Anlage B Grundriss (nicht auf aktuellem Stand)*

### Standort 2 Schloss Wolkenburg

Schloss 1-3, denkmalgeschützte Schloss- und Parkanlage, Anfange im 12. Jh., heutiger Bestand v.a. aus der 2. Hälfte 18. und 19. Jh.

Sanierungen: Fassade, Fenster des Seitengebäudes 2025, Räume Sonderausstellungsbereich 2022, Ringmauer 2018-2022, Küche + „Schlafzimmer“ auf Ebene Festsaal 2013, Fassadensanierung am Hauptgebäude 2009-2012, 6 Museumsräume 2007-2008, Bibliothek 2005,

Festsaal und Haupttreppenhaus 2004, Torturm + Toilettenanlage 2003, Notsicherungsarbeiten 2001-2006

| **Funktion** | **Fläche / m²** | **Lage im Gebäude** | **Nutzung** |
|---|---|---|---|
| Dauerausstellung | 160 | Hauptgebäude / Beletage | Nur Museum, öffentlich |
| Sonderausstellung | 55 | Hauptgebäude / Beletage | Nur Museum, öffentlich |
| Lager | 21 | Hauptgebäude / Beletage | Nur Museum |
| Foyer / Kasse | 28 | Hauptgebäude / Beletage | Nur Museum, öffentlich |
| Festsaal | 123 | Hauptgebäude, Ebene 4 | Verschiedenes, Museumsrundgang |
| Nebenräume Festsaal | 93 | Hauptgebäude, Ebene 4 | Verschiedenes, Museumsrundgang |
| Bibliothek | 184 | Hauptgebäude, Ebene 5 | Nur Museum, öffentlich |
| Küche / Aufenthalt | 30 | Hauptgebäude, Ebene 4 | Nur Museum |

Angegeben sind alle Räume, die das Museum derzeit komplett oder teilweise nutzt. Der Festsaal wird zudem als Außenstelle des Standesamts sowie als Veranstaltungsort genutzt.

Schließanlage:

Hof, Gebäude und einzelne Räume: mechanischer Grundschutz, Sicherheitsschlösser, Sicherheitsglas in den Fenstern zum Hof

Brandmeldeanlage (BMA): KEINE

Überfallmeldeanlage (ÜMA): KEINE

Klimaüberwachung:

Messgeräte Temperatur + Luftfeuchtigkeit = ständige Überwachung in Ausstellungs-, Lager- und Rundgangsräumen

Regelmäßige Sichtkontrolle

Vierteljährliches Auslesen

Klimaregulierung: Heizung, Mobile Luftbefeuchter

*Anlage C Grundriss*

### Standort 3 Zentrales Depot

Marktstraße 9, EG der Fels-Schule, denkmalgeschütztes Fabrikgebäude, 1929

Räume angemietet (Lagerfläche ca. 580 m²). Beginn des Mietverhältnisses: 1.3.2024 bei einer Mindestlaufzeit von 10 Jahren.

| **Funktion** | **Fläche / m²** |
|---|---|
| Nähmaschinen + Zubehör | 148 |
| Kleine Maschinen, Objekte | 58 |
| Möbel, Garne, große Gemälde | 92 |
| Gemälde | 11 |
| Großmaschinen | 295 |
| Werkstatt | 14 |
| Papier, Zeitschriften, Textilien | 15 |
| Büro / Sozialraum | 16 |

Einbruchmeldeanlage (EMA): ja

Brandmeldeanlage (BMA): ja

Klimaüberwachung: zentrale Anlage im Gebäude – Auslesen monatlich durch den Vermieter

Klimaregulierung: Fußbodenheizung, mobile Geräte

Voneinander abgegrenzte Räume für die verschiedenen Objektgruppen, somit Sortierung nach klimatischen Erfordernissen möglich

*Anlage D Grundriss*